

## **Fokus Aussenraum**

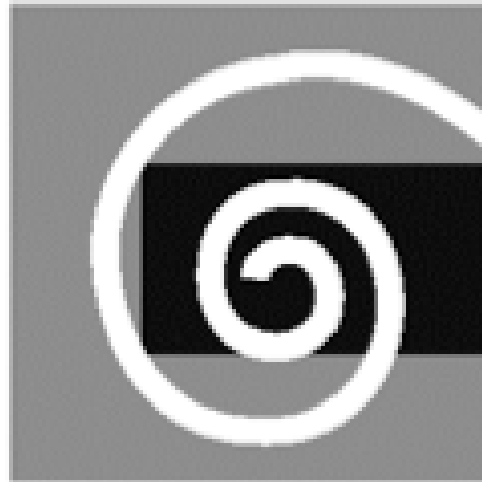
### **Gesundheit, MINT und BNE**

Unterstützung für die MINT-Fächer

Vertiefung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Umfassende Gesundheitsförderung





**Atelier für  
Lernraumplanung**

Alpenstrasse 33

3400 Burgdorf

034 42319 40

079 462 86 88

[www.lernraumplanung.ch](http://www.lernraumplanung.ch)

Felicitas Sprecher und Rosmarie Schwarz

## Teil 1

Überblick über Funktionen und Potenziale der Aussenräume.

## Teil 2

Architektonische und planerische Aspekte der Aussenraumgestaltung, Übergänge innen- aussen.

## Teil 3

Exkursion zu den Pausenplätzen. Beurteilung. Anregungen.



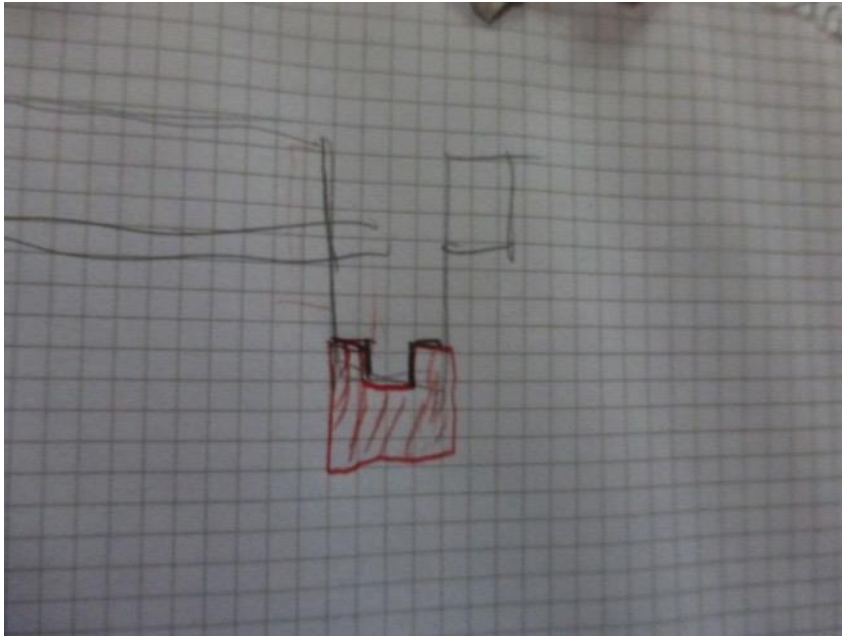
A

Natur atmosphärisch erlebbar machen.

Zwischen „Strukturen der Sturheit und der Langeweile“  
und „Strukturen des Lebens und der Fantasie“ unterscheiden.

Reine Funktionalität ergibt noch keine Aufenthaltsqualität.





Raster, Schemen, alles rechte Winkel,  
vorgegebene Wege machen den Alltag  
öde.  
„Strukturen der Sturheit“.





Strukturen der Vielfalt, der Fantasie,  
des Lebens.







Ruhige, von Natur begleitete Zonen sind kommunikationsfördernd.







Einheimische Heckensträucher bieten Schutz und Abenteuer, gute Luft und Biodiversität.







Pausen im Freien als wichtigen Teil des Schultags betrachten. Sie sollten mindestens 30 Minuten dauern.



Kontrastbilder: Leblose Aussenräume, praktisch zu reinigen.





Auch für Lehrpersonen: naturnahe,  
kommunikationsfördernde Erholungsbereiche.

B

In die ökologische Verantwortung hineinwachsen.

„Ökologische Ausgleichsflächen“ pflegen.

Biodiversität als unverzichtbaren Wert etablieren.

Das Bewusstsein für einen schonenden Umgang mit der Umwelt fördern.

Vom reinen Wissen zum Können und Tun und umgekehrt.





Kletterpflanzen an Rankgerüsten werden bald den Teerplatz begrünen und beleben.

An Stelle einer Betonmauer: Lose Kalksteine in Gitterkörben schützen vor dem Verkehrslärm der angrenzenden Strasse. Aus einem Streifen Waldrandvegetation ranken Kletterrosen hinauf.



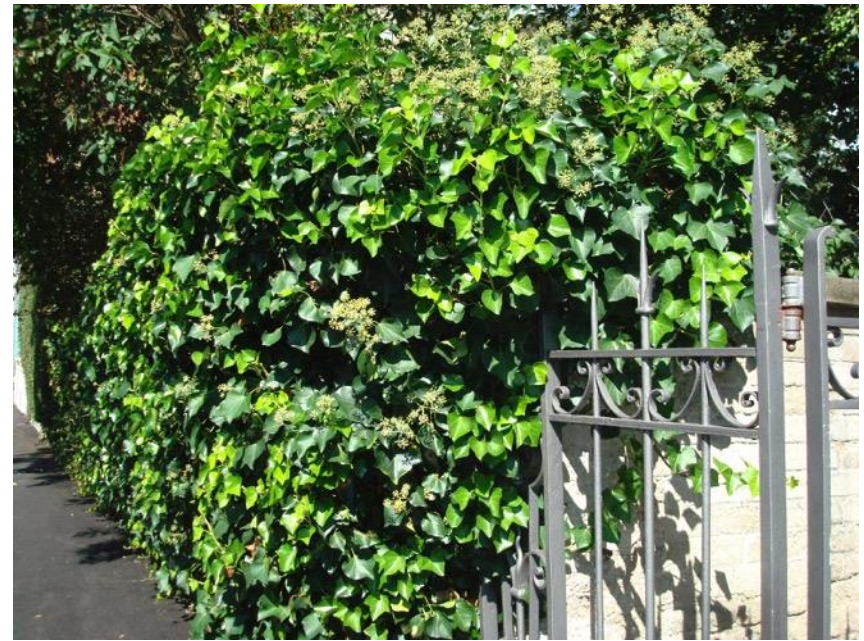
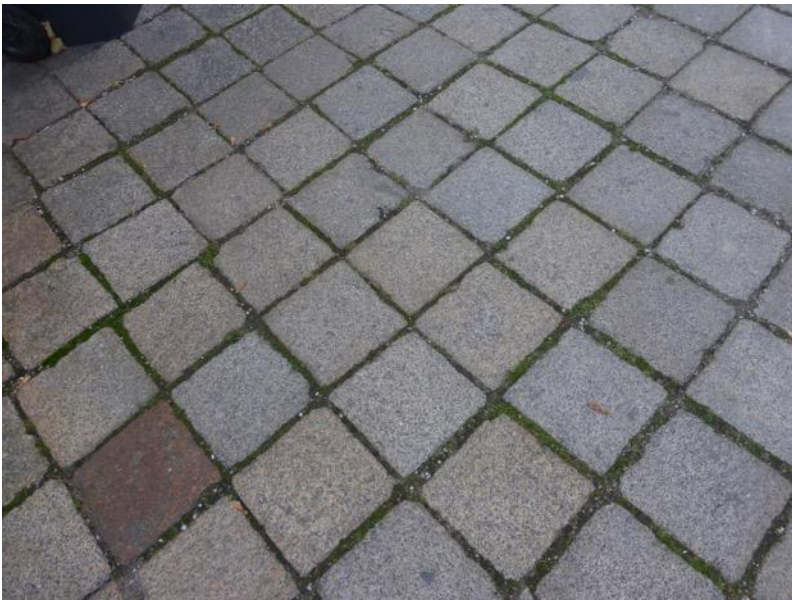




Eine vielfältige Hecke hinter einem Ballfanggitter: Sichtschutz, Sonnenschutz für die Spielenden, Nistplätze und Nahrung für zahlreiche Vögel. Nisthilfen und Insektenhotels können dazugesellt werden.

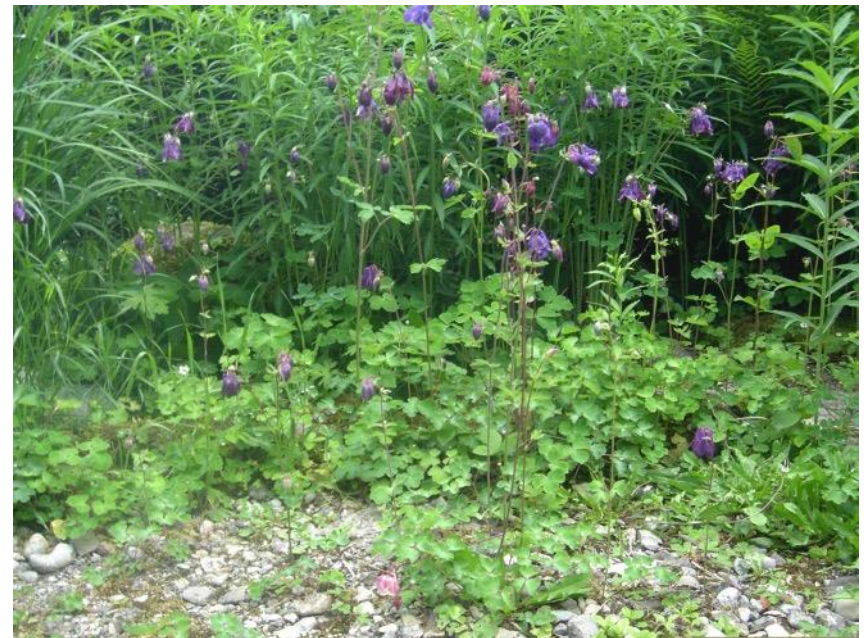






Möglichst viele unversiegelte Flächen, damit das Regenwasser vor Ort versickern kann. Spontanvegetation an Schattenplätzen.

Efeu ist eine begehrte Nahrungsquelle für (Wild-)Bienen am Ende der Vegetationszeit und eine der wenigen einheimischen immergrünen Kletterpflanzen.





Eine fürs Mittalland eigentlich typische Blumenweise, heute eine Seltenheit – eine Freude für die Menschen und Nahrungsquelle für unzählige Insekten.





C

## Erfahrungsraum für Natur und Technik

Physikalische und materialkundliche Erfahrungen (Wasser, Feuer...)

Experimentierflächen (grosse Handwerksarbeiten, Kunstobjekte ...)

Beobachtungsstationen (Meteorologie, Optik ...)

Wissenschaftliche Methodik anwenden (Versuchsreihen, Dokumentieren)

Verknüpfungen mit Mathematik und Informatik





Werkraum im Tiefparterre mit direktem Ausgang ins Freie.

Mosaikplatten aus dem Werkunterricht.





Haustechnik als Lehrstück: Die Erweiterung nach Norden dient auch der Wärmedämmung. Die Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach liefert Strom. Wie viel das aktuell ist, kann im Eingangsfoyer abgelesen werden.

Verstehen der Haustechnik hilft beim sparsamen Umgang mit Energie, Wärme, Wasser.



Naturkundliche Beobachtungen auf dem Schulareal : regelmässig, unkompliziert, nachhaltig. Grosse Vielfalt ist auf kleinem Raum möglich, wenn die mikroklimatischen Gegebenheiten beachtet werden.







Wissen, was man tut: exemplarische biologische Ausgleichsflächen dürfen auch lehrbuchhaft ausgeschildert werden.







Laub als Einstieg zum Thema Stoffkreisläufe.

D

## Aussenarbeitsplätze

Gesundheitsfördernder Aufenthalt im Freien auch mit normaler Schularbeit.

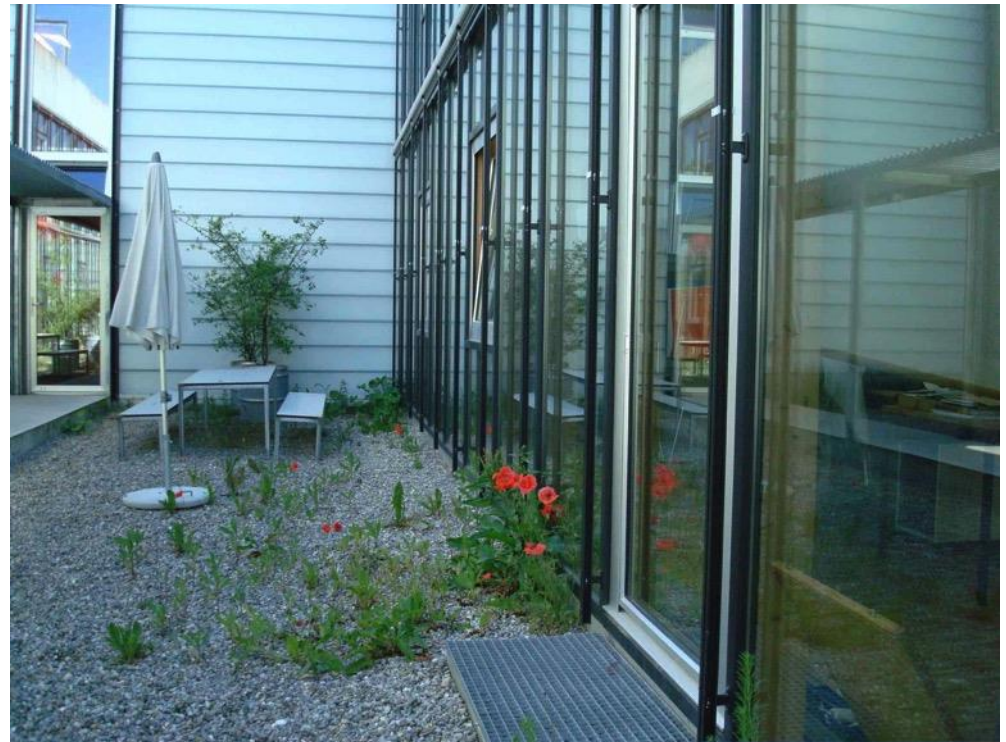
Wetterfeste Infrastruktur ist auch nach dem Unterricht von Nutzen.







Fleissig, aber draussen.







Stabile Tische für seriöse Arbeit  
unter freiem Himmel.



E

## Bewegung ohne Leistungsdruck

Niederschwellige Bewegungsanreize in grosser Variation.

Spielerische Bewegungen, kindliche Bewegungsfreude erhalten.

Ausgleich zum Stillsitzen im Unterricht.

Natürliche, fantasieanregende Umgebung mit guter Luft.

Rhythmische Bewegungen entspannen, regenerieren.







Spielerische Bewegung in naturnaher Umgebung.  
Einfache, dauerhafte Installationen.







Kletteranlagen aus  
unbehandeltem Robinienholz,  
Magerboden mit minimaler  
Vegetation oder Rundkies als  
Fallschutz.







Zwischen Gehen und Fliegen:  
Balancieren auf dem Seil.



Bewegung und frische Luft für  
Erwachsene.

F

## Gartenbau - Arbeit und Ertrag

Lernen wie Pflanzen wachsen, wie Lebensmittel entstehen.

Das ökologische Prinzip des Kreislaufs erleben.







1x pro Woche Gartenbau in der Halbklassse mit der Klassenlehrerin und einem Gärtner. Erde lockern, jäten , giessen ... Sehen was nötig ist, handeln ....und ernten.







Jeden Freitag gibt's für die ganze Schule ein gemeinsames Znüni aus dem Schulgarten. Der Viertlässler erntet Cherry-Tomaten aus dem Garten seiner Klasse.



Auch ein Mini-Gärtchen macht Freude. Ringelblumen sind die Kinderblumen par excellence. Sonnenblumen wachsen aus 1 Samenkern bis weit über die Köpfe der Kinder und im Herbst locken sie Vögel an.



# G

## Kindergarten

Alle besprochenen Aspekte,  
von der kontemplativen Beziehung zur Natur,  
über die Gesundheitsförderung durch Bewegung,  
bis zur naturwissenschaftlichen „Grundlagenforschung“  
sind im Kindergartenalter besonders wirksam und verhaltensprägend.

Kindergarten-Aussenräume müssen echte Gärten oder Pärke sein.





Monofunktionale Spielgeräte auf topfebenem Kunstrasen ... nicht zur Nachahmung empfohlen.





Vielfältige Bewegungsanreize und Erfahrungen mit Naturelementen.



Viel Spiel und Spass, nebenbei motorische und gruppendedynamische Übungsfelder und ein Vertrautwerden mit der einheimischen Flora.





Halb im Haus, halb im Garten – ein idealer Ort zum Zusammensitzen, zum Erzählen und Zuhören, zum Singen, Feiern, Abschiednehmen ...